

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 42

Artikel: Ein Rollenkampf in Oberammergau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833472>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

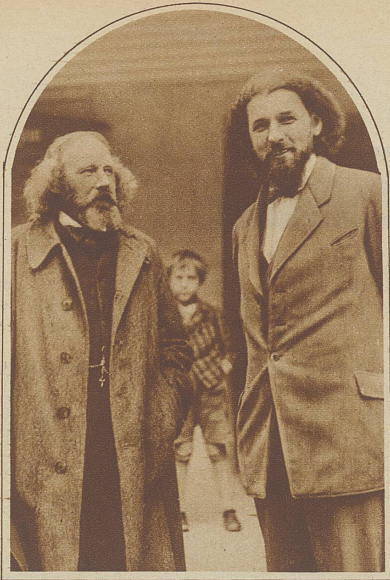
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

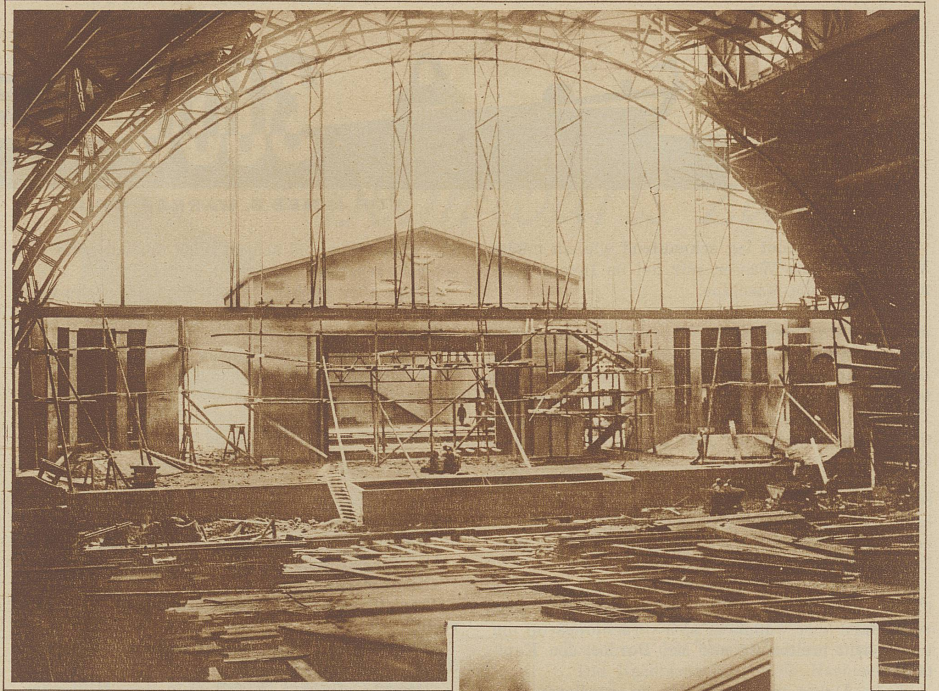
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Anton Lang, der alte Christus (links) und Alois Lang der neue Christus (rechts)



Festspielhaus in Oberamergau. Die Bühne wird für die kommenden Passionsspiele vergrößert

Ein Rollenkampf in Oberamergau.

Nach einem feierlichen Bittgottesdienst hat das Passionsspielkomitee in Oberamergau, aus 21

Köpfen bestehend, in geheimer Abstimmung die Darsteller der Passionsspiele 1930 gewählt. Drei Wahlgänge waren erforderlich, um die geeigneten Darsteller aus der Fülle der Bewerber für 103 Sprechrollen bei 500 Mitwirkenden auszusieben. Das bemerkenswerteste Ergebnis ist die Tatsache, daß mit dem Holzschnitzer Alois Lang ein neuer Christusdarsteller in den Vordergrund des Interesses rückt. Anton Lang, der in den Jahren 1900, 1910 und 1922 die Hauptrolle dargestellt hatte, ist mit 55 Jahren den großen körperlichen Anstrengungen dieser Gestalt nicht mehr gewachsen. Der neue Christusdarsteller, Alois Lang, stand schon bei den letzten Wahlen nur um eine Stimme hinter seinem Vorgänger zurück. Seine Wahl hat den Gemeinderatsmitgliedern also kein Kopfzerbrechen mehr bereitet. Dafür war die Wahl der Maria um so stärker umkämpft. Drei Bewerberinnen standen bis in den letzten Tagen in engster Konkurrenz. Wie groß die Aufregung war, geht daraus hervor, daß vor dem Wahltage Hansi Preisinger, eine der Aspirantinnen, nach München flüchtete, und Anni Rutz den Vormittag in der Kirche betete. Sie hat nunmehr in dem Kampf gesiegt.



Dies ist Hans Lang, dem die Rolle des Johannes zugefallen ist



Die Presse interessiert sich für die neugewählte Maria der Festspiele von 1930



Wie der Maler Rubens sich den Judas gedacht hat. - Ausschnitt

aus seinem Gemälde «Abendmahl» in der Pinakothek von Mailand



Hansi Preisinger wird Maria Magdalena sein



Die Rolle des Judas wird Guido Mayr spielen



Oberamergauer Jünglinge in der Kirche